

1. Fastensonntag, 01.03.2020

„Ich bin dann mal weg“

Fast jede und jeder kennt diesen Satz als Buchtitel, bei dem der Protagonist aufbricht, um auf dem Jakobsweg zu pilgern. Heute wird dieser Satz oft im Spaß ausgesprochen – gern auch mal, wenn jemand auf Reisen geht.

Doch wann bin ich wirklich weg?
Mit Smartphone, Telefon, Zeitung, Fernsehen ist die Welt vernetzt. Große Ereignisse nicht mitzubekommen ist eine wahre Kunst. Sogar die kleinsten Details in Freundesgruppen werden mir regelmäßig angezeigt.

Wenn ich mal wirklich weg bin – ganz bewusst Abstand suche – ist da das Heimkommen danach nicht gleich viel schöner? Gibt es dann nicht viel mehr zu besprechen und auszutauschen, wenn man – nachdem man ganz weg war – wieder ganz da ist?

Andreas Maier